

ZSWK	20 T.
Kubi	22.5
Sab!	26.5



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

„Mikroelektronik“ im Ausbildungsprozeß

Mitgliederversammlungen und Tag des GO-Sekretärs zur Präzisierung der Kampfprogramme

(UZ) Die Mitgliederversammlungen im Monat Mai, an denen Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung teilnahmen, nutzten die Grundorganisationen und Arbeitsgruppenparteianlagen zur weiteren zielgerichteten Auswertung des X. Parteitages und daraus resultierend zur Präzisierung ihrer Kampfprogramme. Diese Überarbeitung wird die Grundlage für die Präzisierung der Pläne und Wettbewerbsprogramme bilden. Damit stellen sich die Genossen der Aufgabe, den politischen, theoretischen und wissenschaftlichen Gehalt des X. Parteitages konkret in die Jahrespläne umzusetzen.

In Anwesenheit von Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, berieten die Genossen am Herder-Institut ihre weiteren Vorbereitungen. So wollen die Genossen der Forschungsabteilung in ihren Vorbereitungen stärker die internationalen Entwicklungstendenzen mit dem Ziel der

Mitbestimmung des Weltmarktes und damit der Erhöhung der internationale Ausstrahlungskraft des Sozialismus berücksichtigen. Eine besondere Rolle in den Verpflichtungen der GO Journalistik spielt die Vorbereitung einer Konferenz zur kommunistischen Erziehung. Im WB V wird zusätzlich das Thema „Aufgaben und Methoden des sozialistischen Journalismus bei der Vermittlung von Erkenntnissen über die Rolle der Mikroelektronik“ bearbeitet.

Der vertiefte Auswertung des X. Parteitages und daraus resultierend zur Präzisierung ihrer Kampfprogramme. Diese Überarbeitung wird die Grundlage für die Präzisierung der Pläne und Wettbewerbsprogramme bilden. Damit stellen sich die Genossen der Aufgabe, den politischen, theoretischen und wissenschaftlichen Gehalt des X. Parteitages konkret in die Jahrespläne umzusetzen.

In Anwesenheit von Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, berieten die Genossen am Herder-Institut ihre weiteren Vorbereitungen. So wollen die Genossen der Forschungsabteilung in ihren Vorbereitungen stärker die internationalen Entwicklungen mit dem Ziel der

Gedenkveranstaltung für Prof. D. Emil Fuchs



Gerald Götting, Vorsitzender der CDU, während seines Vortrages an der Sektion Theologie.
Foto: HFBS (Weicker)

Wahlvorbereitung an der Sektion Theologie

CDU-Vorsitzender Gerald Götting würdigte Beitrag Prof. Emil Fuchs' zur Kirchenpolitik im Sozialismus

Zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 10. Todestages von Professor D. Emil Fuchs hatten am 13. Mai der Rektor unserer Universität, Prof. Dr. Ruthmann, und der Vorsitzende der CDU, Gerald Götting, die theologische und kirchliche Öffentlichkeit eingeladen. In Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, begrüßte der Rektor den Stellvertreter des Landesbischofs, Oberlandeskirchenrat Hahns aus Dresden, sowie den Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Engel, und andere Persönlichkeiten.

Gerald Götting zeigte dann in seinen Ausführungen, welche überwiegende Bedeutung Emil Fuchs als Theologe für die Festigung des Brückenschlusses zwischen Christen und Marxisten gehabt habe und wie er beispielhaft vorlebte, was es heißt, seinen christlichen Glauben im sozialistischen Staat zu bewahren.

Auf die Gedenkveranstaltung kommt UZ in einer späteren Ausgabe zurück.

Prof. Dr. habil. G. Kretschmar, Sektion Theologie

Attraktive „Kiewer Tage in Leipzig“

(UZ) Zum zweiten Male finden gegenwärtig die „Kiewer Tage in Leipzig“ statt. Unmittelbar nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU und dem X. Parteitag der SED tragen die Treffen zwischen den Kommunisten und allen Werktagen der Messestadt Leipzig mit Delegierten aus der Heldenstadt Kiew dazu bei, den Bruderbond weiter zu festigen und zu stärken. Höhepunkte der Tage bis zum 24. Mai werden neben Erfahrungsaustauschen und Komsozentren auch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen sein. So gastieren u. a. der Ukrainische Volkschor „G. Werewki“ sowie Gesangssolisten des Kiewer „Schewtschenko“-Opern- und Ballett-Theaters. Eine Filmwoche sowie eine Fotoschau in der Leipzig-Information gehören ebenfalls zum Angebot der „Kiewer Tage“.

UNIDO-Lehrgang am III. eröffnet

(UZ-Korr.) Ein Weiterbildung Lehrgang der UNO-Unterorganisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) wurde am 10. Mai im Institut für tropische Landwirtschaft eröffnet. 20 Pflanzenschutzspezialisten aus 19 asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern werden sich während einer zweibezüglichen theoretischen Ausbildung und eines vierwöchigen Praktikums in den wichtigsten Betrieben der Pflanzenschutzmittel-Industrie der DDR mit neuen Erkenntnissen der Entwicklung von Pflanzenschutzmitteln vertraut machen.

500er Blöcke formierten sich

(UZ-Korr.) Am 13. und 14. Mai trafen sich die 1500 FDJler, die die KMU zum Bezirkstreffen der FDJ Pfingsten in Leipzig vertreten, zu den Tagen der Bereitschaft. Die Freunde wurden auf diesen verbandspolitischen Höhepunkt eingestimmt; sie machten sich sowohl mit dem Rahmenprogramm als auch mit wichtigen organisatorischen Fragen vertraut. Des Weiteren formierten sich die drei 500er-Blöcke der Delegation.

Über 153 900 Mark für Solidarität

(UZ-Korr.) Im ersten Quartal dieses Jahres spendeten die Mitglieder des FDGB und Beschäftigten der KMU zweckgebunden für „Internationale Arbeit, für Kampfbücher und für Bolivien“ über 148 700 Mark. Eine weitere Spende von über 5200 Mark erbrachte das internationale Solidaritätskonzert.

Neue Exposition im Hörsaalgebäude

(UZ) Die besten Arbeiten des 9. Kulturrealistischen Wettbewerbs der KMU, der in diesem Jahr dem X. Parteitag gewidmet war, sind seit 14. Mai in der Galerie im Hörsaalgebäude zu sehen. Die Ausstellung des bildnerischen Volkskulturs, die Arbeiten aus den Gebieten der Malerei, Grafik, Plastik und angewandten Kunst zeigt, ist bis 29. Mai der Öffentlichkeit zugänglich. In den Vorentscheid qualifizierten sich in den verschiedenen Genres weit über 100 Volkskünstler mit rund 400 Arbeiten für den Endausscheid. Die Eröffnung der Ausstellung bildete zugleich den Abschluß der X. Universitätsfestspiele (siehe auch Seite 4).

Universitätszeitung

Organ der
Kreisleitung der SED
22. Mai 1981

Sächsische
Landesbibliothek

27. MAI 1981
29420 455

20

Lebhafte Diskussion am Herder-Institut



Viele Fragen hatten die ausländischen Studenten nach der Veranstaltung an Barbara Frankenberg (links).
Foto: UZ (Vogel)

Unser Bekenntnis zur Politik der SED

Von Klaus Teichmann,
1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Nur noch zwei Wochen trennen uns von einem großen gesellschaftspolitischen Höhepunkt, dem Bezirkstreffen der FDJ Pfingsten in unserer Bezirkstadt Leipzig. Wenige Wochen nach dem X. Parteitag der SED, unmittelbar nach dem XI. Parlament der FDJ und vor den Volkswahlen am 14. Juni wird die Jugend unseres Bezirkes ihr Bekenntnis zur Partei der Arbeiterklasse und zu ihrem sozialistischen Vaterland ablegen.

Über 1500 Freunde unserer FDJ-Kreisorganisation haben die Ehre und Verpflichtung, als Delegierte am Bezirkstreffen teilzunehmen. Sie werden durch ihr politisch-engagiertes und diszipliniertes Auftreten vor der Leipziger Bevölkerung sowie vor allen in- und ausländischen Gästen nachhaltig demonstrieren. Die FDJler der KMU stellen sich den hohen Anforderungen des X. Parteitages und des XI. Parlaments zur politisch-ideologischen und politisch-organisatorischen Festigung der Reihen des Jugendverbundes zur Erfüllung unseres ersten Klassenauftrages – dem Studium,

Politisches Bekenntnis zur Politik der Partei heißt zu allererst, durch intensives Studium noch tiefer in den Ideengehalt der Dokumente des X. Parteitages der SED einzudringen und konkrete Schlussfolgerungen für die Erhöhung politisch-motivierter Studienleistungen jedes einzelnen Studenten, für die Erhöhung der Eigenverantwortung der FDJ für das Studium abzuleiten.

Politisches Bekenntnis zur Politik der Partei, zu den Beschlüssen des XI. Parlaments, heißt aber gleichzeitig, die politisch-organisatorische Geschlossenheit unserer FDJ-Kreisorganisation öffentlich zu demonstrieren. Die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung unseres Bezirkstreffens muß die gewachsene Kampfkraft jeder einzelnen FDJ-Grundorganisation widerspiegeln. Der Tag der Bereitschaft für unsere Teilnehmer zeigte deutlich, daß einige FDJ-Leitungen, z. B. der GO Biowissenschaften, Mathematik, TV, ANW, Klinikum und ZLO, ihre hohe politische Verantwortung für die Formierung der Teilnehmer nicht in vollem Umfang wahrgenommen haben. Hier gilt es, mit aller Konsequenz Versäumtes aufzuholen. Beispieldhaft arbeiteten dagegen u. a. die Leitungen der GO Medizinische Fachschule, TAS, Rewi, Wiwi, Kunst- und Kulturwissenschaften. So erfüllte z. B. die GO Rewi ihren Verbandsauftrag zur Eigenfinanzierung unseres Bezirkstreffens mit über 400 Prozent.

Neben dem Auftreten der 1500 Teilnehmer wird zum Pfingsttreffen unsere FDJ-Kreisorganisation, ja unsere gesamte Universität, an der Gestaltung des Solidaritätszentrums auf dem Innenhof gemessen. Zahlreiche FDJ-GO entwickelten bereits, meist in enger Zusammenarbeit mit den Partei- und staatlichen Leitungen, vielfältige Initiativen für die Gestaltung ihrer Solidaritätsstätte.

Alle FDJler, aber auch alle anderen Angehörigen der KMU sind weiterhin dazu aufgerufen, durch interessante Ideen, attraktive Solidaritätsgeschenke oder zumindest durch einen Besuch unseres Solidaritätszentrums zu dessen Erfolg beizutragen.

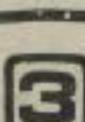
All unsere Aktivitäten, eng verbunden mit einem vielfältigen geistig-kulturellen Leben, werden die Gewißheit geben, daß sich die FDJ-Mitglieder an der KMU auch in den achtziger Jahren ihrer traditionellen Verpflichtung als Helfer und Kampfreserve der Partei voll und ganz würdig erweisen.



Abgeordnete stellten sich an der Sektion Phil./WK den Fragen von Jungwählern

Warum wählen alle Studenten am Hochschulort? Sind Abgeordnete „Prügelkämpfen“? Diese und andere Fragen standen auf einem Jungwählertreffen der Sektion Phil./WK zur Debatte. Die Genossinnen Bärbel Horwitzky (4. Studienjahr Soziologie) und Dagmar Domrowski (2. Studienjahr Soziologie) berichteten über Ihre Arbeit als Stadt- bzw. Stadtbürgersvereinigte in der gegenwärtigen Legislaturperiode und stellten sich den Fragen der Studenten. Diese erfuhren, wie schwer es oft gerade für junge Abgeordnete ist, den Kontakt zu den Bürgern im Wohngebiet zu finden und sie für ganz konkrete Vorhaben zu gewinnen. Viele flüchten sich noch zu gern in die Anonymität, und die Genossen im Wohngebiet sind auch noch nicht überall eine wirksame Unterstützung. Oftmals ist die Arbeit der Volksvertreter mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden, der nicht immer durch das Ergebnis gerechtfertigt ist. Die Abgeordnetentätigkeit müsse daher vor allem auch in Bezug auf eine höhere fachliche Qualifizierung verbessert werden. Wie auf dem Forum gesagt wurde, sollte vor der Kritik der Arbeit andererstats die eigene Arbeit und das eigene Verhalten einer gründlichen Prüfung unterzogen werden. Für die Studenten gibt es dabei in puncto Aktivitäten in der FDJ-Gruppe, Ordnung und Disziplin, z. B. in der Mensa, ein weites Bewährungsfeld. Auf die Frage von Dagmar Domrowski hat ein Vertreter des Heimkomitees des Wohnheimes in der Phil.-Rosenthal-Straße Unterstiftung für den Bau eines Kinderspielplatzes im Wohngebiet Leipzig-Südost an.

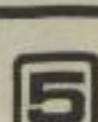
Heute:



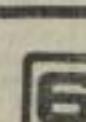
UZ-Seminar
zum „X.“



Reflexionen zur Ausstellung
im Hörsaalgebäude



Enzyme in
Analytik und
Produktion



Interview
zum 24. FDJ-
Studentensommer